

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

lagerte. Um 9 Uhr früh marschierten wir fort: allgemeine
Direktion Valjevo. In Rumsko rasteten wir.

In einem Hause fand ich eine ganz abgehärmte junge Frau
mit einem Säugling im Arm, die mir erzählte, daß ihr Mann vor
einigen Tagen im Kampf gegen uns gefallen sei. Sie bot mir
Rakja an. Ich lehnte ab und suchte ein anderes Haus auf, das
schmutziger war. Rumsko hat keinen einzigen Brunnen, unter
den zurückgebliebenen Dorfbewohnern konstatierte der Chef-
arzt die schwarzen Blattern.

Liebe Mutter!

Herr Regimentstambour Rašin ist so liebenswürdig, Dir
dieses Notizbuch mitzubringen, und Dir von meinem Wohl-
befinden zu erzählen.

Dein Egon Erwin.

Donnerstag, den 12. November 1914.

Um 8 Uhr früh brachen wir von Rumsko auf. Der Weg un-
serer Brigade führte in nordöstlicher Richtung. Ein greiser ser-
bischer Bauer ging vor unserer Kolonne, und dieser Ephialtes
zeigte uns besser als alle Spezialkarten den Weg gegen seine
serbischen Brüder.

Die Gegend ist herrlich, begeisternd schön. Die unheilvollen
Berge lassen wir links liegen und gehen durch das Tal der
Dobrava, an wundervoll grünen Triften und sanften Hügeln
entlang. Manche der niedrigen Hügellehnen fällt ganz steil ab,
aber die Bauern haben sich dadurch nicht abhalten lassen, auf
diesen schroffen Hängen Obstgärten und Weingärten anzulegen,
viele Häuser haben schwarze, im stumpfen Winkel aufgesetzte
Dächer, höher als die Häuser, die sie bedecken; diese Dächer
sehen wie die schwarzen, hohen Lammfellmützen der serbischen
Bauern und Hirten aus.

Die Dörfer sind nicht mehr so verödet wie jene, die wir am
Anfang unserer Tour vorgefunden hatten. Verhärmte Frauen,